

Zwangsheirat? Ohne mich!?

itasaku oder sasusaku

Von naira04

Kapitel 4: Verlobungsfeier

Kapitel 4: Verlobungsfeier

Beim Abendessen war es merkwürdigerweise sehr still. Noch nicht mal meine Eltern sagten etwas. Hin und wieder sah ich auf und musterte alle um mich herum. Sasuke schien immer noch verstimmt zu sein, wegen dem Gespräch mit seinem Vater. Er sah auch ständig zu ihm hinüber und sein Blick wurde nur noch böser. Fugaku schien sich dessen aber nicht zu stören und aß in Ruhe.

Seine Frau tat es ihm gleich, auch wenn ein wenig verstimmt schien. Anscheinend wusste sie von dem Gespräch. Ich sah weiter, Itachi, völlig ausdruckslos saß er da und aß seine Reisbällchen. Meine Blicke suchten den Tisch nach Megumi ab, aber sie war nicht zu finden. Ein leichtes Klirren von Geschirr ließen mich zu dem Schluss kommen, dass sie wohl in der Küche sein musste.

Meine Gedanken schweiften ab, morgen war die Verlobungsfeier und wieder musste ich die freundlich lächelnde Maske aufsetzen. Konnte ich wirklich so tun, als wäre ich mit der Situation, wie sie war, zufrieden.

Am nächsten Morgen, ich hatte meine Zeichensachen dabei, ging ich gedankenverloren durch den Garten der Uchiha's. Eigentlich hatte ich im Moment keine Lust zum zeichnen aber mich plagte die Langeweile. Die Feier war erst am Abend und ich hatte noch viel Zeit. Ich brauchte etwas um die Zeit zu überbrücken oder ich wurde noch verrückt bei meinen Gedanken.

Niemand war auffindbar, Sasuke schien zu trainieren, Itachi, mhh keine ahnung wo der schon wieder war. Megumi half Mikoto und den rest konnte ich vergessen. Ich könnte in die Stadt gehen und nach Hinata und den anderen sehen, aber ich hatte keine Ahnung wie ich die drei finden sollte.

Irgendwann ich wusste gar nicht wo ich langgegangen war, hört ich eine lachende Stimme die die ganze Zeit unaufhörlich auf jemanden einbrabbelte. Ich sah auf. Da stand Sasuke an einen Baum gelehnt und vor ihm stand dieser Blondschoopf. Naruto oder wie er hieß. Ich hatte eigentlich keine Lust mit ihnen zu reden, aber andererseits war ein Gespräch auch wenn es unnütz war, vielleicht gut um die Langeweile zu stoppen.

Ohne Vorwarnung hob der Uchiha den Kopf und sah mich schweigend an. Er tappte sah ich die beiden ebenfalls schweigend an. Sogar Naruto hatte aufgehört zu reden. „Was willst du“, fragte Sasuke gereizt. Doch der Versuch mir zu sagen ich solle abhauen, machte Naruto zunichte. Er winkte mich fröhlich zu sich hinüber. Misstrauisch kam ich näher. Als ich vor den beiden angekommen war, hielt mir Naruto seine Hand hin. Ich hob eine Augenbraue und warf einen kurzen Blick auf den Uchiha. Der seufzte und meinte gelangweilt: „Das ist Sakura Haruno. Meine....“ Doch Naruto hatte schon verstanden und meinte zu Sasuke, während er meine Hand schüttelte: „Man Sasuke du hast ein Glück. Du kannst so eine Schönheit heiraten.“ Der angesprochene erwiderte nichts. Naruto zwinkerte mir zu.

Was nun folgte, brach mich leicht aus der Fassung. Naruto's nächste Worte ließen meine Gesichtszüge entgleißen. „Hast du Lust mit uns zu trainieren“, fragte der blonde Chaot direkt. Ich starrte ihn an. Er hielt mir doch tatsächlich einen Shuriken hin. Wie gerne hätte ich ihn angenommen, nur um zu zeigen das ich auch einiges drauf hatte. In meinem Kopf kämpften zwei Stimmen miteinander. Die eine, meine Kunoichi Stimme, lechzte nach dem Shuriken und wollte sofort anfangen. Die andere Stimme redete mir ein schlechtes Gewissen ein und redete über Schande und Auffliegen.

Ich wollte ich könnte beide Stimmen ausschalten. Doch mein Wesen war eben zwei geteilt, ich war im inneren nicht so wie ich nach außen hin wirkte. Und deshalb kämpften gerade zwei Stimmen in meinem Kopf um die Oberhand.

Naruto sah mich erwartungsvoll an, gerade wollte ich den Kopf schütteln, als eine genervte Stimme sagte: „Man Naruto, die ist keine Kunoichi, sie kommt aus einem ganz normalen Dorf und kann nichts, außer andere Menschen beleidigen und desinteressiert in die Gegend zu schauen.“

In meinem Kopf schrie die Kunoichi Stimme: Bin ich ja wohl du Angeber. Meine Hand näherte sich dem Shuriken, am liebsten hätte sie ihm den um die Ohren geworfen. Moment mal wieso eigentlich nicht. Blitzschnell so dass weder Sasuke noch Naruto etwas davon mitbekamen, hatte ich mir den Shuriken geschnappt und ihn in Richtung Sasuke geworfen. Natürlich hatte ich extra daneben gezielt, aber er landete genau da wo ich ihn haben wollte. Direkt neben Sasukes Augen, steckte der Shuriken im Baum. Sasuke riss die Augen vor Schreck weit auf. Ein Lächeln schlich sich auf mein Gesicht. Ich hatte den Uchiha tatsächlich erschreckt. Unglaublich. Doch dann drehte ich mich um und meinte mit einer Stimme die ich gar nicht von mir selbst kannte, warm und doch lag einige versteckte Schärfe in ihr: „Wir sehen uns heute Abend, Sasuke.“

Ich spürte ihre Blicke in meinem Nacken und ignorierte sie. Ich grinste, denen hatte ich es aber ordentlich gezeigt. Nach diesen Gedanken kamen natürlich die der Reue. Was wenn mein Geheimnis nun von Sasuke gelüftet wird, vielleicht wollten meine Eltern mich ja nicht mehr und ich musste diesen komischen Typen nicht heiraten. Doch andererseits ich wusste nicht warum, wollte ich das Geheimnis von mir und Tsunade so gut es ging schützen.

Einen Grund hatte ich eigentlich nicht.

Megumi hatte mich angezogen und betrachtete mich nun entzückt. „Gut, perfekt“, murmelte sie immer wieder und strich hier und da eine Falte glatt. Ich drehte mich um

und sah in den Spiegel. Der rosarote Kimono den ich trug, hatte Megumi mitgebracht. Ich wusste nicht ganz genau, woher sie ihn hatte, aber anscheinend gehörte er ihr. Ich musterte mich kritisch. Für mich war es ein wenig anders. Keine Beinfreiheit, fest zugeschnürte Taille und diese Schuhe, wie sollte sie denn darin gehen können. Das einzige was mir gefiel, waren meine Haare. Megumi hatte die vorderen Strähnen offen gelassen, zu ihrem Glück, dachte ich als ich traurig den festen Dutt dahinter sah. Es sah zwar nicht schlecht aus, aber ich hatte ein Problem damit meine Haare nach hinten zu binden. Am liebsten ließ ich sie ganz offen um mein Gesicht herumwehen. Dann bemerkte man nicht so sehr meine große Stirn und mein, in meinen Augen, unförmiges Gesicht.

Als ich in Megumis strahlende Augen blickte, wusste ich das sie genau das Gegenteil behaupten würde. Naja auch egal.

Ich wandte mich vom Spiegel ab und fragte: „Wann muss ich runter?“ Megumi sah aus dem Fenster und meinte: „Ich denke sie können schon runtergehen, Herrin!“ Ich nickte verstimmt und setzte mich in Bewegung. Was bei diesen Schuhen gar nicht so einfach war, mehr schlecht als recht hangelte ich mich die Treppe hinunter und versuchte niemanden auf mich aufmerksam zu machen.

Am Fuße der Treppe stand Itachi, der gerade mit Mikoto gesprochen hatte und ich versuchte so leise wie möglich wieder die Treppe hoch zu gehen. Doch schon zu spät. „Ah Sakura“, rief mich Itachi's Stimme und er sah mich anerkennend an. Ich setzte sofort meinen ausdruckslosen Blick auf und beschloss ihn die ganze Zeit über beizubehalten. Als ich unten bei den beiden angekommen war, verneigte ich mich kurz. Mein Gott was war nur los mit mir? Ich war doch sonst nicht so beherrscht und brav. Doch ich hatte keine Zeit länger darüber nachzudenken denn Itachi zog mich leicht am Arm mit und brachte mich in die Empfangshalle. Dort sollte ich erst einmal einem dutzend wildremder Menschen die Hand schütteln und sagen wie schön es doch war, das sie alle gekommen waren.

Am liebsten hätte ich mich übergeben, diese ganze Freundlichkeit.

Irgendwann tauchte dann auch Sasuke neben mir auf und auch er schien nicht begeistert von dem ganzen Szenario. Ich wandte meinen Blick zur Wand und sah Itachi, der unverhohlen grinste und mir mit einer Handbewegung bedeutete das ich weiter machen sollte. Ich verdrehte die Augen und blieb angespannt neben Sasuke stehen.

Zwischen einem „Hallo, schön das sie hier sind“, und anderen höflichkeitsfloskeln, raunte er mir zu: „Was sollte das heute Nachmittag.“ Ich hatte mein Grinsen aufgesetzt und einen Moment gefror es. Was sollte ich jetzt bitteschön sagen.

Dann begrüßte ich die nächsten und nachdem sie gegangen waren sagte ich: „Was meinst du?“ Ich spürte praktisch wie Sasuke neben mir, die Augen verdrehte. Mein Grinsen wurde nur noch breiter. „Du weißt schon, die Sache mit den Shuriken“, zischte er durch seine zusammengebissenen Zähne. Ich hörte nicht auf zu lächeln und sagte: „Anfängerglück.“

Wow meine Schauspielkünste sollten einen Preis bekommen. Wieso war ich nur so gelassen? Wieso fing ich nicht an zu zittern, vor Angst er könnte mein Geheimnis preisgeben. Doch ich war die Ruhe in Person. Wieso nur?

Als wir alle Leute begrüßt hatten, zog ich mich zurück. Ich hatte keine Lust irgendwelchen langweiligen Gesprächen zu folgen. Ich kannte dies bereits von meinen

Eltern und als ich sie gesichtet hatte, war auch klar, dass diese Art von Leben liebten. Ich verschrenkte die Arme vor der Brust und sah mich um. Unwillkürlich breitete sich ein Grinsen auf meinem Gesicht aus, als ich sah wie ein altes Ehepaar Sasuke zutextete. Dieses Bild war urkomisch, Sasuke schien drauf und dran zu sein, den beiden den Hals umzudrehen, dafür das sie nicht aufhörten, für ihn, sinnloses Zeug zu reden.

Dann tippte mir auf einmal jemand auf die Schulter. Ich drehte mich um und sah Hinata die, ebenfalls in einen Kimono gekleidet, mich schüchtern anlächelte. Hinter ihr erschien Nartuto, dann Ino und Tenten. Hinter den beiden Mädchen kamen noch drei Jungs.

Der erste, ich musste zugeben, der sah wirklich genervt aus. Gelangweilt sah er sich im Raum um und schien nichts wirklich davon aufzunehmen. Er hatte schwarzes längeres Haar, welches er zu einem Knoten zusammengebunden hatte. Seine schwarzen Augen waren die Ruhe selbst.

Der zweite, war das exakte Gegenteil von ihm, unruhig und sich immerzu grinsend umsehen. Sein verwirrtes braunes Haar umrahmte sein freches Gesicht und seine kleinen schwarzen Augen, tanzten lustig in ihren Pupillen.

Der dritte und letzte schien irgendwie eine Mischung aus beiden zu sein. Ruhig, aber nicht desinteressiert. Er schaute sich interessiert um, aber schien sich nicht wirklich auf eine Sache konzentrieren zu können. Sein Blick schweifte nur kurz über die Menge. Er hatte schwarzes strubbeliges Haar und trug merkwürdiger Weise eine Sonnenbrille.

Naruto grinste mir zu und stellte seine Freunde vor: „Shikamaru.“ Der genervte Typ. „Kiba“, unruhig grinste Kiba ihr zu. „Und Shino“, der ruhige nickte nur.

Ich hatte allen ausdruckslos zugnickt und unterhielt mich dann eine Weile mit Hinata. Sie redete von ihrem Training und was für Fortschritte sie machte. Normalerweise wäre ich sofort gegangen, sie sollte aufhören mich neidisch zu machen. Doch als sie mir von ihrem kekkei genkai erzählte, hörte ich interessiert zu.

Später waren die Mädels verschwunden, sie meinten sie wären müde und wollten nach Hause. Ihnen folgten die drei Jungs, samt Naruto und ich stand wieder allein da. Ich überflog den Raum. Sasuke konnte ich nicht finden. Naja mit irgendetwas musste ich mir ja die Zeit vetreiben. Also machte ich mich auf die Suche nach ihm.

Während ich in verschiedene Räume sah, um nur zu merken das er nicht da war, fragte ich mich warum ich eigentlich nach ihm suchte. Und wenn ich ihn gefunden hatte, was dann? Ich verdrehte die Augen. Oh man es musste sich echt etwas ändern, bei meiner Langeweile.

Schließlich fand ich ihn, er saß auf der Treppe und starrte ausdruckslos vor sich hin. Ich hatte langeweile, also konnte ich mir den Kommentar nicht verkneifen, als ich mich neben ihn setzte: „ Du scheinst dich ja sehr gut zu amüsieren.“ Sasuke achtete nicht auf mich und schüttelte nur den Kopf. „ Ich weiß was du denkst und ich kann es verstehen, denn ich denke genauso“, sagte ich nach einer Weile. Im nächsten Moment wünschte ich mir, ich hätte es nicht gesagt. Ich hatte laut gedacht. Doch Sasuke starrte mich einen Moment nachdenklich an und sagte: „Du weißt gar nichts.“ Empört sah ich ihn an. Aber irgendwie zwang ich mich nichts weiter dazu zu sagen, ich wollte ihm nicht noch mehr von meinem inneren preisgeben. Also starrte ich nur weiter geradeaus, während ich seine Blicke auf mir spürte.

„Sakura, ich werde dich tolerieren, weil es meine Eltern so wünschen, aber bilde dir nicht ein das ich dich akzeptiere“, sagte er nach einer Weile.

Würden Blicke töten können, wäre Sasuke mausetot. Am liebsten hätte ich ihm lauststark meine Meinung gesagt, Doch ich musste mich zurückhalten. Ich sagte nur leise: „ Ich denke genauso.“ Mit diesen Worten stand ich auf und verschwand. Dieser blöde Uchiha, arrogant und verschlossen.

Plötzlich fiel mir mit Schrecken auf, dass ich genau so war. Ich presste die Lippen zusammen und ging einfach nur schnell weiter.

Als ich mich umsah, erkannte ich das im Garten gelandet war. Niemand war hier. Doch auf einem Stein neben dem kleinen Teich saß Itachi. Ich saß sein Profil. Sein trauriger Blick schreckte mich ab. Itachi war so ganz anders als sein Bruder, auch wenn er dies nicht oft zeigte.

Plötzlich bemerkte er mich und sah mich böse an: „ Was machst du hier, Sakura?“ Ich zuckte mit den Schultern. Anscheinend erwartete er keine Antwort, sondern eher sollte die Frage verdeutlichen, dass ich ganz woanders sein sollte. Doch ich rührte mich nicht vom Fleck.

Er seufzte und sagte schließlich mit nachdenklicher Stimme: „ Sag mal würdest du, nur, weil du meinen Bruder nicht magst, deine Eltern verraten und abhauen?“ Die Frage traf mich unvorbereitet, wieso fragte er mich das. Ich suchte nach einer Antwort. Ich wusste keine, meine Meinung zu diesem Thema war zweigeteilt. Im Moment konnte ich noch abwarten, doch ich wusste nicht was ich tun sollte, wenn mich die ganze Situation überforderte und ich Sasukes „Toleranz“ nicht mehr aushalten konnte.

„Und sagen wir mal, es würde anderen zu gute kommen, wenn du Sasuke nicht heiratest, für wen würdest du dich entscheiden“, fragte er nachdenklich weiter. Ich sah ihn verwirrt an.

Nach einer langen Pause sagte ich: „Nun ich würde mich wahrscheinlich für meine Familie entscheiden.“ Ich zögerte, so müsste ich antworten. Doch am liebsten würde ich meine Worte sofort zurück nehmen. Doch Itachi nickte nur und stand auf. Er schien mit den Gedanken ganz woanders zu sein und meinte nur, als er an mir vorbei ging: „ Das ist vermutlich von deinem Standpunkt aus, die richtige Entscheidung.“ Ich hatte keine Ahnung wovon er redete, doch irgendwie hatte ich das Gefühl, dass dieses Gespräch einem ganz anderen Zweck nutzte. Ich sah ihm völlig verwirrt hinterher. Komisch diese Uchiha's.

sööö nächstes Kappi

heey also ich würde mal gerne von euch eure Meinung zu dem Hauptpairing hören.... nur sasusaku... oder vielleicht itasaku... würde mich einfach mal interessieren

hehe ;)

lg naira